

Turnfahrtbericht der Gemischten Riege vom 13./14.09.2011

Pünktlich um 8.15 Uhr trafen sich 7 Turnerinnen und 4 Turner beim Volg. Wollten wir abfahren, hätte es schon fast die erste Panne gegeben, denn Astrid hatte die wertvolle Tasche mit unserem Proviant einfach am Strassenrand stehengelassen. Zum Glück merkten es aufmerksame Mitfahrer und die Reise konnte beginnen. 3 freiwillige Fahrer brachten uns zum Bahnhof in Dietfurt, ihnen ein herzliches Dankeschön! Von Dietfurt fuhren wir nach Wil und da hiess es gleich umsteigen in den nächsten Bummel nach Weinfeld. Nun bekamen wir die fast vergessenen und wertvollen Eingekekulten und einen guten Tropfen dazu serviert. Danke, es hatte sehr geschmeckt und wohlgetan. In Weinfeld wechselten wir das letzte Mal den Zug in der Schweiz und so fuhren wir in das benachbarte Deutschland. In Konstanz stiegen wir das allerletzte Mal um und kamen wenig später in Singen an. Dort durften wir eine Rast von fast 2 Stunden machen und wir steuerten das erst beste Lokal an. In einem fast altertümlichen Kaffee wurden die ersten Biere und Kaffees bestellt. Da fiel Ernst ein, dass er noch ein anderes Schuhwerk brauche und Rita ging mit ihm in den nahe gelegenen Schuhladen. Mit neuen Sandalen an den Füßen kam Ernst zurück. Rita bekam als Belohnung ein paar nicht übersehbare Ohrringe und alle waren happy. Nachher ging die Shoppingtour weiter: Rita kaufte einen tollen Sonnenhut, dazu eine mega Sonnenbrille und ein Hösli, das die Herren gerne gesehen hätten. Kathrin war nicht so erfolgreich, sie suchte ebenfalls ein passendes Hütlein. Die ersten Euros waren verputzt und schon ging die Reise weiter.

Etwas verspätet kamen 2 junge Chauffeure uns am Bahnhof abholen um uns an das Tagesziel zu bringen. Es war eine spezielle Fahrt mit den 2 Bussen, der eine fuhr über die Randsteine und der andere kreiste 3 mal um den Kreisel und das bei horrendem Tempo. So kamen wir in Eigeltingen an und bezogen gleich unsere Zimmer. Kurz darauf ging's in die Gartenwirtschaft um eigentlich den Hunger zu stillen. Rita spendierte allen einen Crème-Likör, der unten mit einer Nummer versehen war. Steff und Ernst hatten die höchste Nummer und so kamen wir zum flüssigen Z' Mittag. Danke Rita! Um 14.00 Uhr begrüßte uns Arthur und hiess uns herzlich willkommen in der Lochmühle zur Bauernolympiade. Angefangen mit Nageln und da taten sich unsere 4 Männer schon schwer, bis zu 20 Schlägen brauchten sie für 2 Nägel. Danach konnten wir 30 Sekunden lang zu zweit eine Kuh melken. Zwischen den verschiedenen Disziplinen forderte uns Arthur immer wieder auf einen Trinken zu gehen, so dass wir sicher nie Durst haben mussten. Mit einem Oldtimer-Traktor, Baujahr 1952, drehte jeder 3 Runden und musste bei jeder Zieldurchfahrt mit

einem befestigtem Rohr den Ballon treffen. Bei jedem Treffer leuchteten die Sirenen und ein Wasserstrahl spritzte über die Strecke. Da muss ich für einmal die Männer loben, die hatten das Steuerrad besser im Griff. Später ging's mit einem Brust- und Rückenpanzer auf die Quads. Da leuchteten die Augen von Ernst hell auf, als wir ein paar Runden im Kies drehen durften. Bei Klara wollte es einfach nicht vorwärts gehen, bis ihr ein Betreuer zur Hilfe kam. Mit Laser-Luftgewehren mussten wir zu zweit möglichst alle 30 Vögel abschiessen. Da stellte sich heraus, wer schon einiges an Zielwasser getrunken hatte. Denn es kamen noch 2 Disziplinen, wo das Auge gefragt war. Hufeisen- und Armbrustschiessen folgten. Danach ging es an die Hörner eines Bullen, deren so fest wie möglich zusammengedrückt werden mussten. Guter Letzt durften wir zu zweit uns beim Bullenreiten messen. Wer blieb am längsten oben? Die beste Falle machten eindeutig Yvonne und Nöldi, bravo! Üben sie das oft im heimlichen zu Hause? Wie die zwei zusammengescheisst und noch mit Humor im Takt der Musik ritten. Spuren hinterliessen das Bullreiten doch noch, gell Astrid, und Armin hatten sogar einen gröberen Schranz nahe seinem Allerwertesten. Er musste schon vor dem Nachessen die Hose eines anderen ausleihen.

Nach 19.00 Uhr gab es dann endlich z`Nacht. In einer grossen Bauernscheune wurde ein Variationen reiches Buffet bereitgestellt. Die Teller wurden deftig gefüllt und entsprechend auch richtig hineingehauen. Ernst hatte sich wohl etwas übertan, er verschwand nach oben und machte ein Nickerchen bis er nach etwa 3 Stunden unsanft geweckt wurde. Bis weit in die Nacht hinein wurde getanzt, gelacht, getrunken und, und, und...

Am Morgen erwartete uns ein umfangreiches z`Morgenbuffet. Danach machte Astrid noch das Rangverlesen von der Bauernolympiade und beschenkte den Sieger mit dem Reisebericht schreiben. Super dachte ich, hätte ich mich doch nicht so angestrengt!

Frisch gestärkt und ich etwas verknurrt nahm uns Felix danach in Empfang. Er wollte uns auf spielerische Art das Cross-Golfen beibringen. Bei einigen war schon früh zu erkennen, dass die Motivation gleich null war. So entschlossen wir frühzeitig die Übung abzubrechen und verliessen das von Blacken überfüllte Green.

Spontan gingen Regula, Rita, Yvonne und Klara in den Seilpark und überwandern in luftiger Höhe die Seile souverän. Verschwitzt kamen sie überglücklich zurück und waren stolz auf das Geleistete.

Darauf ging es wieder zu den Bussen, diesmal mit anderen Chauffeuren und wir kamen nach angenehmer Fahrt in Singen an. Beim Bahnhof warteten Liegestühle auf uns. Wir alle genossen noch die letzten Minuten in Deutschland bei einem Latte Macchiato oder Bier. So ging die Reise auf der gleichen Strecke wieder zurück. In Wil hatten wir einen halbstündigen Aufenthalt und so gingen wir in die Seine Lounge noch einen trinken. In Dietfurt angekommen, wurde der Postautochauffeur überrascht. Die Männerriege von Brunnadern kam auch von der Turnfahrt zurück und so stopften wir uns alle ins kleine Postauto. Dieses kam fast nicht mehr Bergauf, so dass der Motor richtig heulte. Um ca. 17.00 Uhr kamen wir in Oberhelfenschwil unversehrt an. Einen grösseren Teil unserer Truppe liess den Ausflug mit einem Coup im Höög ausklingen.

Ein herzliches Dankeschön möchte ich im Namen aller Beteiligten an Astrid und Klara aussprechen. Die Turnfahrt war wirklich mal „öppis anderscht“ danke!!!

Die beste Bäuerin

Ruth Röthlisberger